



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1701 No 82

1701



REKONSTRUKTION

Bringet

Den Extract
Aller eingetommene Novellen

Vom 10. Octobr.

Extract = Schreiben aus Bernau vom 23. Sept.

Der Hrn. Weiffel wird über Dörpt und Riga schon advisiret seyn/
welcher gestalt am 5/15. dieses/die Russen in einer Stunde in
3. unsern Posten zugleich eingefallen/als bey Rappin mit 15000.
Mann/woselbst der unsern 500. gestanden/nemlich 400 Mann
von des Hrn. Obristen Schüttens Regiment/welche wie die Leuen
gefochten haben/weiln aber der Feind so starck/ und die Revels.
Priester. Dragoner die Fluch. nahmen/ sind sie alle mit sampt
den Officierern erschlagen/worunter der Hr. Major Koffe und
Weingressen/Capit. Wrangel und Waschel/Capit. Strouberg/
Lieutn. E. Wilhelm Zoll/ic. ihr Leben eingebüßet; Auff Raut/
allwo die Hrn. Obristl. Lieven und Obrist Statelberg mit 200/
und

S. 2-3 fehlen

und auff Coßtrantz/bader Hr. Obrister Schlippenbach und der
Graff de la Bourde mit 1200. Mann gestanden/haben den Feind
Heldenmüthig begegnet/so daß nach scharffen Gefechte der Feind
die Flucht genommen/ und sind 6000. Moskowiter auff der
Wahlstatt todt gefunden/4 Standarten und 4. Gefangene aber
denen unsrigen geworden/worunter dann ein Priester befindlich/
welcher an Endes statt und auff sein Crucifix außsaget/ daß der
Zaar 100000 Mann stark/und in Willens wäre/ die Rauckische
Post zu heben/ folglicht ins Land zu gehen/umb solches mit Raub
und Brennen zu verheeren/ wofür GOTT behüten wolle!
Unser Seits sind mit Bleßirte 100. Mann geblieben/ wie dieses
ein von dannen am 8/18. diro 1b- und zu Ihr. Königl. Majest. hie-
durch gereiseter Lieutenant / von des Herrn Obrist Stakelbergs
Battailon/der mit bey der Action gewesen/und von woltbemel-
ten Hn. Obristen abgesandt/erzehlet/beyfügende/daß die folgen-
de Nacht der Landmann an der Gränze sehr gestüchet und gefa-
get/daß der Feind auff's neue wieder eingefallen wäre/auch hätte
er der Gegend/da unser Lager gestanden/ein groß Feuer gesehen/
was solches gewesen/wird mit nechsten zu erfahren seyn/ GOTT
gebe was Gutes.

Aus dem Königl. Schwedischen Lager/ vom
26. Septembr. f.n.

Es fällt hier nichts Schreibwürdiges vor/ J. R.
Maj. secretiren ihre Dessen/ und weiß man nicht/
wohin dieselben gerichtet/das böse Wetter verur-
sachet großen Abgang an Menschen und Pferden.
Der Friede wäre zwar zu wünschen/ allein es schei-
nen die Gedancken diesertwegen noch sehr entfernet
zu seyn. Der Sapieha ist abermahl durch 800.
Mann wieder den Dginstij verstärcket. Der Ober-
stier Schlippenbach ist wegen seines tapffern Ver-
haltens zum General-Major von der Cavallerie un-
mehr Officirer nach advenant avanciret. 12. Re-
gimenter sind nach denen Gränken bey Petschur den
Hrn. Schlippenbach zum Renfort commendiret.

Am

Am 13/23. Sept. ist die Dünamünde mit 12 Mor-
tiers/ 6. Haubiken und 6. Canonen zu bombardiren
angefangen. Der gottlose Lettsche Bauer/ Stafel
genant/ welcher durch Anführung des Feindes/ dem
Lande großen Schaden gethan/ und ohnlängst bey
Luctum gefangen/ wird allda bald den verdienten
Lohn empfahen.

Reval/ vom 12. Septembr.

Der Hr. Obrist Otto Reh binder stehet mit seinem
Regiment bey Besenberg/ umb weiter nach Narva
zurückten/ wiewohl sie von dannen schreiben/ daß der
Moskowiter zwar noch starck an der Gränze stehet/
habe aber eine große Mannschafft nach Novogrod
und Pleskow commandiret/ weil er sich beyder Or-
ten eines Einfalls besürchtet. Die von Dorpt/ un-
term Commando des Hn. Obrst. Lievens aufgegan-
gene Parthey ist so glücklich gewesen/ daß sie über
50. feindliche Fouragiers erleget/ und keinen auf un-
ser Seiten dabey verlohren/ sondern mit guter Beu-
te umbgekehret. Aus Ehurland wird berichtet/ daß
im Lager zu Grubijn am 16. passato bey Sr. Kön.
Maj. ein Pohlnischer Abgesandter Audientz gehabt/
und dessen Anbringen darin bestanden: (1) Habe er
contestiret/ wie der Republic sehr zu Herzen gienge/
daß Liefland durch einen Krieg/ worinn sie niemahls
gewilliget/ beunruhiget worden; bittend (2) um Con-
firmation des ewigen Friedens/ und (3) daß Ih. Kö-
nigl. Maj. Ehurland schonen/ auch (4) Ihre Waf-
fen nicht nach Litthauen wenden möchten. Weil
Ih. Excell. Hr. Graf Piper eben damahls etwas un-
päßlich war/ hat der Hr. Secretarius Cederhelm
dem Abgesandten in Lateinischer Sprache geant-
wortet;

wortet; der selbe ward nach der Audienz / nebenst
seinem zahlreichen Comitatz / unter Aufsichtung
der von ihm sehr gerühmten Feld-Music herrlich
tractiret.

Stockholm / vom 11 / 7 / 27. Sept.

Vergangenen Montag hat man die eroberte Rus-
sische Fahnen und Estandarten aus den Fenstern
von dem Arsenal-Hause ausstecken lassen / also daß
ein jeder sie anschauen kan / welcher Gestalt dieselbe
in etliche Wochen sollen behangen bleiben / um soviel
mehr von allen gesehen zu werden.

Hamburg / vom 7. Oct.

Aus Italien hat man dieses mahl nichts anders
als daß beide Armeen noch in ihren vorigen Lager be-
harreten / und es sich ansehen ließ / daß einer dem an-
dern / wo nicht eines versehen / dennoch durch Abschnei-
dung des Proviants zu ruiniren / oder aufzubrechen
trachte. Der König Jacobus hat bereits / nach-
dem er von dem König vñ Frankreich vor einen Kö-
nig von Engeland erkläret / unterschiedliche Beneficia
in Engeland und Schottland ausgetheilet / als nem-
lich den Grafen von Genth zum Herzogen von
Schottland / den Grafen von Middeltun zum Her-
zog von Monmuht / und Pair von Engeland / und
den Mylord Caryll zum Baron von Dunford und
Pair von Engeland / welches nicht allein die Engeli-
sche Nation sehr verdriesset / sondern es hat auch der
Franzöf. Secretarius ein Memorial zu London
dem Hof-Secretario übergeben / worin er zu bewey-
sen trachtet / daß diese Erklärung des Prinzen von
Wallis vor keinen Friedens-Bruch könne ausge-
deutet werden / da doch solches dem Wyndwickschen
Brie

Frieden zu wieder. Der Englis. Admiral Hood / nachdem er mit seiner untergebenen Flotte auff eine gewisse Höhe gekommen / und seine *Commission* geöffnet / hat 40 Engels. und Holländische Schiffe nach West-Indien / und 10. nach Modera und Canarien detachiret / und ist mit dem Ueberrest wieder zurück in das Canal kommen / also / daß diesesmahl die Portugiesische und Spanische Küste vor einem Feindlichen Anfall befreyet bleiben werden / was aber die andern in America werden vornehmen / davon muß man die Zeit solches anheim stellen. Aus dem Königlich Schwedischen Lager bey Grubyn wird geschrieben / daß allda ein Secretarius von dem Prinz Jacob angekommen / ob man zwar sein Anbringen noch nicht wuste / so ließ er sich so viel in Discurs vernemen / daß es eine Assistenz betreffe / umb seinen Hn. zur Polnischen Cron und Thron zu befördern / worzu / wie er sagt / viel Familien und von Adel zu helfen resolviret seyn sollen. Es ist gewiß / daß die Dinamünder-Schanze bombardiret wird.

Regenspurg / den 19. Sept.

Diesiger Reichs-Versammlung ist im Nahmen des Königes von Schweden bekandt gemacht: Daß ob wohl Sr. Maj. Ursach und Macht genug habe / umb seinen flüchtigen Feind zu verfolgen / er dennoch nicht gesinnet sey / durch ein anderes Land solches zu thun: weil aber die Provinz Liefland durch Curland grossen Schaden gelitten / so würde ihm niemand verargen / daß seine Weiltz in selbigem Lande so lange stehen bleibe / bis alles / dem Könige von Pohlen zu behörige / daher aus gebracht / die ausgeschriebene Contributiones gefordert / und Sr. Maj. von Schweden für das künfftige anugsame Sicherheit gegeben worden.

Aus dem Kaiserl. Haupt-Quartier zwischen alla Bra-
terte di Ponte de Oglio / vom 22. Sept.

Wir bleiben nach wie vor allhier noch campiren / Die
Einwohner des Städtleins Chiari (welches wie mit
500. Mann besetzt) seynd mit uns sehr wol zu frieden/
hergegen wie auch andere Venetianische Unterthanen/
auff die Allirten / nicht wenig übel zu sprechen / indeme
sie grosse Insolentien wieder ihnen verübet / Die Flecken
im Brescianischen / so wol als die Dörffer verwüestet / ja
gar die Dörffer getödtet / weswegen diese so erbittert /
Daß sie alle Franzosen / so sie attrapiren können / todt ge-
schlagen / sie haben selbst über 2000. Wagen mit Heu/
die Zeit welche wir hier gestanden / uns ins Lager ge-
bracht; Dieses Lager hat sich dergestalt ausgebreitet/
Daß wir denen Allirten von 3. Seiten / nemlich von Sü-
den / Ost und Norden / die Advenuen geschlossen haben/
un. bis ins Brescianische zu kommen. Die Einwohner zu
gedächtem Chiari rühmen unsern Feld-Herrn Prinz
Eugenius sehr / Daß er so gute Ordre unter der Armee
hält / zumahlen derselbe nicht gedulden wil / denen Ein-
wohnern nicht das geringste abzunehmen. Die Reute-
rey stehet mehrentheils mit gesattelten Pferden / umb so
bald der Feind im geringsten sich moviret / auffzusitzen /
den Feind / wann er die Oglio repassiret / in die Arrier-
Garde zu fallen. Se. Hoh. Prinz Eugenius haben 60.
gefangene Franzöf. Officierer nach Roveredo gesandt
auch den Brigadier Marbone / nebst einen Obrist-Lie-
tenant auff Cavaliers Parole / nach Franckreich zu ge-
hen / permissiret / Rankion zu holen. Wie man aus Ve-
nedig schreibe / so sol es dem Cardinal de Estree sehr ge-
reuen / Daß seine Briese / welche er an den Marschall von
Billeroy geschrieben / und nicht in Ziffern / bey Brescia
in

In der Feindlichen Hände gefallen seyn. Denen Unserigen glücklich es wol auff Pärtheyen/wie dann der Hauptmann Scherhartin/den 16. dieses mit 40. Mann zu Fuß ausgehicket/und der Feinde bey 20 niedergemachet/ so hat auch der Gen. Wachtmeister Raubon/mit 400. Pferden die von Soncino und Mantua / nach des Feindes Armee gegangenen starcken Convoy geschlagen / 300. Pferde mit Brode und eine grosse Quantität Wagen mit Wein und Victualien bey sich gehabt / so zwar die Unserigen nicht alles mit forenehmen können / jedennoch ruiniret und verschütret/auch dabey eine Esstandarte und 2 Paucken bekommen / welcher Feindliche Verlust bey 2. a 300. Mann gerechnet wird / unser Seits hat man 2. Wachtmeister / 16. Gemeine / und 14. Pferde verlohren / diese Action ist sieder den 15. bis auff heute die beste gewesen; Sonsten seynd täglich unsere Leuthe auff Pärthey aus / und manqviret nicht ein Tag / daß sie nicht einige niedermachen / und gefänglich zurück bringen.

Mastricht / vom 30. Sept.

Ehegestern blieben die Pforten dieser Stadt bis auff den Mittag verschlossen / und wurden unterdessen mehr als 20. verdächtige Personen / umb an einer erschrecklichen Verrätheren theilhaftig zu seyn / gefangen genommen / unter welchen verschiedene Frauen und ein Schloffer / die übrigen aber Franzöf. desertirte Soldaten seyn / welche unter unsern Troupen Dienste genommen.

Haag / vom 3. Octob.

Die Herren Staaten von Holland / haben bey ihrer vorigen Sitzung continuirlich mit Ih. Hochmögenden / wie auch mit den Admiralicäten besogniret / wegen dem reguliren der Equippagie / gegen dem Vor-Jahr / als nemlich / anlangend den Einkauf / von einer considerablen Quantität allerhand Cor.

ten Materialien/zu Füllung der See-Magazynen/
und dem Vermehren von Anbau neuer Krieges-
Schiffe/so bis auff 48. vergrößert werden sollen/
und damit man sonder Intermission un̄ solchem An-
bau fortfahren möge/so werden alle solche Anstalten
gemachet/welche dazu dienlich seyn. Aus Italien
hatte man nichts Veränderliches/ ausser/ daß so wol
das deutsche als combinirte Lager sich täglich verstärck-
te/und jener auff 50000/dieses aber auff 60000. Mann
estimiret wurde. Das Baubonische leshin ausgesandte
Corpo/ hatte 500. Mann von einer Königl. Französ. Fr.
Parthey kate gemachet/ viele Pferde/ wohlbeladene
Maul-Thiere/ Proviand/ Rourage/ Standarten/ Pau-
cken/ und sonst reiche Beute gemachet. Durch das
Tyrolische marchiren noch immer mehr Kays. Re-
gimenter nach Italien/dasige deutsche Armee zu verstär-
cken/ so werden auch noch immer viele Canonen dahin
geführt. In dem Glarner Gebierh/ hat sich innerhalb
15. Tagen/ vom 24sten August. bis den 8. October in-
clusive/ ein Erdbeben zu dreiszig verschiedenen mahlen
erspühren lassen.

Copenhagen/ vom 4. Octobr.

Daß Ihr. Maj. nunmehr resolviret/ die Truppen ohne fern-
ern Verzug denen Holländern überlieffern zu lassen/ ist gewiß/
worzu heute die Ordres abgehen werden. Ihr. Durchl. der Her-
zog von Württemberg werden auch mit nechstem ihre Reise von
Hinnen nach Holland antreten.

Schonen/ vom 28. Sept.

Es ziehen sich annoch einige Regimente zusammen/ ob selb-
ge aber vor dem Winter nach Pommern/ oder wie einige wollen/
nach Eurland transportiret werden sollen/ solches wird secret-
ret; Dieses ist gewiß/ daß deren Abgang sofort mit neugeworbe-
ner Mannschafft ersetzt werden soll. Inzwischen werden viele
Rondirungen und andere Nothwendigkeiten nach Eurland ab-
geschickt.